

„Das Menschliche spielt die große Rolle, nicht das Ich.“

Antje Scharpff im Portrait,
Mentorin, Koordinatorin und Mitarbeiterin bei MENTOR - Die Leselernhelfer Hamburg e.V.

Mit einer mutigen Entscheidung fing es an: Antje Scharpff kündigte ihre Stelle im Unternehmens- und Pressearchiv eines großen Konzerns, nach 15 Jahren Festanstellung. „*Ich wollte sehen, was das Leben mir noch bringt,*“ erläutert sie ihre Entscheidung. Und die brachte sie zu MENTOR – Die Leselernhelfer Hamburg e.V.



Antje Scharpff

Foto privat

Im Anschluss an ihre Kündigung arbeitete sie in einem Buchladen. Nach Feierabend sah sie einen Fernsehbericht, der den ehrenamtlichen Verein MENTOR Hamburg vorstellte. Sie meldete sich dort und nun ist es bereits 14 Jahre her, dass sie ehrenamtliche Lesementorin wurde.

Aktuell fördert sie einen geflüchteten Jungen, der die zweite Klasse besucht und noch nicht alle Buchstaben kennt. „*In den wöchentlichen Lesestunden in der Schule hatten wir gerade einen guten Rhythmus gefunden, dann kamen Corona und die Schulschließung,*“ bedauert die 58-jährige. In der Krisenzeit betreut sie den Jungen telefonisch, in Abstimmung mit seiner Lehrerin. Allerdings ist das kein Standard, die Förderphilosophie von MENTOR beinhaltet, dass die Lesestunden im geschützten Raum Schule stattfindet, nicht privat bei einem Mentor oder Lesekind.

Diese Lesestunden sind für die sechs bis 16-jährigen Schüler etwas Besonderes, was sich vom Schulunterricht abhebt - und es ist keine Nachhilfe. Mentor und Kind entscheiden gemeinsam, was gelesen wird, durch die individuelle Einzelförderung stehen die Interessen des Kindes im Mittelpunkt. Bei den Treffen liest mal der Erwachsene, mal das Kind, es wird viel erzählt, gelacht und auch mal gespielt. Das Kind erfährt Aufmerksamkeit und Wertschätzung, mit der Zeit entwickelt sich ein Vertrauensverhältnis und die ersten Erfolge stellen sich ein.

Antje Scharpff hat schon zehn Lesekinder gefördert und resümiert: „*Selbst wenn sie keine Leseratten werden, bekommen sie ein unglaubliches Rückgrat. Sie trauen sich plötzlich mehr und sind in vielen Fächern auf einmal aktiv. Ich freue mich, dass ich als Mentorin so einen positiven Einfluss ausüben kann.*“ Die Lehrer berichten, dass Lesekinder mehr Selbstvertrauen bekommen und sich trauen, im Unterricht vorzulesen. Wenn das Entziffern von Wörtern nicht mehr nur Arbeit ist, erwacht meist auch das Interesse an Geschichten und der anderen Welt, die zwischen den Buchseiten versteckt ist.

Von Beginn an fühlte sich die Hamburgerin bei MENTOR wohl und wollte sich noch stärker für die Lern- und Leseförderung engagieren. Seit 2007, ein Jahr nach ihrem Start, unterstützte sie eine Koordinatorin der Lesementoren an zwei Schulen bei der Organisation und übernahm dieses Ehrenamt ein Jahr später vollständig. Ihr Hamburger MENTOR-Verein ist einer der größten regionalen Vereine, die sich zum MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. zusammengeschlossen haben. Deutschlandweit gibt es rund 90 Vereine und Gruppen, die über 16.500 Kinder und Jugendliche fördern.



In Hamburg lesen 900 Mentoren an über 110 Schulen. Die Lesementoren an den Schulen werden von 70 Koordinatoren betreut. Antje Scharpff ist stolz, wenn sie über die rund 15 Mentoren spricht, mit denen sie zusammenarbeitet: *„Ich bin so glücklich mit dieser Truppe. Die machen ihr Ding, wollen mit den Kindern lesen und sind zufrieden, wenn sie die Kinder unterstützen können.“* Als Koordinatorin hat sie ein offenes Ohr für ihre Mentoren, sie können immer anrufen, wenn es Fragen gibt.

Außerdem organisiert sie die Zusammenarbeit mit ‚ihren‘ beiden Schulen im Stadtteil Dulsberg, kümmert sich zum Beispiel um das erste Treffen zum Kennenlernen zwischen Schülern und Mentoren und um die notwendigen Papiere. Mindestens dreimal jährlich lädt sie alle Mentoren zu einem Treffen ein. Dabei geht es um ganz viel Austausch und um vertiefende Aspekte der Leseförderung. Sie führt die wichtigen Erstgespräche mit neuen Lesementoren und meldet sie zu Einführungsseminaren an. Diese sind bei MENTOR obligatorisch, damit alle Ehrenamtlichen gut vorbereitet in ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit den Kindern starten. Die regionalen Vereine und der MENTOR-Bundesverband legen großen Wert auf gute Einführungen und Weiterbildungsangebote, um die Qualität der Leseförderung auf einem hohen Niveau zu halten und um das Engagement der Mentoren zu wertschätzen.

Als Koordinatorin kann Antje Scharpff die Vereinsarbeit mitgestalten. Bei regelmäßigen Terminen mit den anderen Koordinatoren erarbeiten und diskutieren sie Themen wie ‚Wir denken Zukunft - Wachstum und wie wir damit umgehen‘ oder ‚Wir achten auf das Kindeswohl – doch wie geht das?‘. *„Das zeigt die Rolle der Koordinatoren bei MENTOR-Hamburg: Mit dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben sie den Verein in den letzten 15 Jahren gestaltet. In Arbeitsgemeinschaften und in der Zukunftswerkstatt finden sich immer wieder engagierte Kollegen zusammen,“* fasst Frau Scharpff zusammen. Wie die regionalen Vereine ihre interne Struktur aufbauen, können sie selbst bestimmen und es ist oft abhängig von den Interessen und Kompetenzen der Personen, die sich für die Vereinsarbeit zusammenschließen.

Ergänzend zu ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützt sie den Verein auch an zwei Vormittagen als angestellte Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle. Momentan betreut sie dabei vor allem neue Interessenten und genießt auch dort den besonderen Geist, der ihrer Ansicht nach die MENTOR-Bewegung trägt: *„Es ist unglaublich, welche unterschiedlichen Charaktere ich überall bei MENTOR treffe. Aber, alle sehen die Kinder, denen sie helfen möchten. Das Menschliche spielt die große Rolle, nicht das Ich. Das merkt man auch im Umgang untereinander.“* Ihre Entscheidung vor 15 Jahren, ihre Anstellung zu kündigen, um zu sehen, was das Leben ihr bringt, hat Antje Scharpff sehr zufrieden gemacht.

Hinweise

Veröffentlichung nach vorheriger Absprache möglich,

Kontakt

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Agnes Gorny
Grafenwerthstr. 92, 50937 Köln
Tel. 0221 16844745
Mobil 0177 7934779
E-Mail: gorny@mentor-bundesverband.de